

# Allary Moriga Snape

## Das Leben in Slytherin

Von Codepixie

### Kapitel 2: Kapitel 2

Also, das zweite Kapitel: die Begegnungen mit Malfoy gehen weiter und werden sich glaube ich durch die ganze Geschichte ziehen (soviel kann ich schon verraten \*gg\*) Oh gut \*Absätze such\*...ich kann doch keine so wirklichen Sinnabsätze setzen, aber ich werde es in zukunfft versuchen. Des weiteren zu diesem Kapitel: Ich werde wohl in diesem Kapitel eine der radikalsten Veränderungen einer im Buch vorgegebenen Figur vornehmen. Das dürfte so gut wie gar nicht mit dem Original vereinbar sein, aber egal...ist doch meine Story oder \*gg\* Lest einfach selber und bildet euch eure eigene Meinung.

#### Zweites Kapitel

Später am Abend, als die Zimmer schon bezogen waren und eigentlich Nachtruhe herrschen sollte, verließ sie heimlich den Schlafsaal. Sie hoffte, dass niemand sie gesehen hatte und das sie auch niemand sehen würde. Doch wem begegnete sie auf dem Flur? Malfoy, Crabb und Goyle. "Na, Was machst du den am späten Abend noch hier draußen?", fragte Malfoy in einem Tonfall, der sie rasend machte. Zu ihrer eigenen Verwunderung klang sie recht ruhig, als sie ihm antwortete: " Das mußt du gerade sagen. Ihr Drei schleicht doch wohl schon länger als ich hier in den Fluren rum. Wenn ihr von Schlafsaal der Jung schon hier seid, seid ihr auf jeden Fall schon länger als ich unterwegs." Wie schon beim Abendessen antwortete Draco nicht. Sie fuhr fort: "Und wenn du und deine zwei Affen...", sie schaute Crabb und Goyle an, dann wieder Draco, "mich jetzt entschuldigen würdet...ich habe jetzt noch etwas zu erledigen." Ohne auf eine Antwort zu warten wand sie sich durch den kleinen Durchgang, der zwischen Crabb und der Wand war und ging den von Fackeln erleuchteten Flur entlang. Die drei Jungs sahen ihr nach. "Was soll das mitten in der Nacht sein?", rief Malfoy ihr nach, bekam jedoch keine Antwort. Leise bemerkte Goyle: "Mit den schwarzen Haaren, dem schwarzen Umhang und jetzt so im Halbdunkeln sieht sie fast aus wie Professor Snape, meint ihr nicht auch?" In der Tat ähnelte sie ihrem Vater Severus Snape sehr. Sie unterschied sich von ihm lediglich durch die weiblichen Körpermerkmale, die bei einer 15-jährigen vorhanden sind, durch die Länge der Haare, die ihr bis zur Hüfte reichten, und durch den seidig-schimmernden Glanz gepflegter Haare, den ihre Haare hatten, was bei ihrem Vater nicht der Fall war. Und natürlich

durch die dunkelblauen Augen, die sie von ihrer verstorbenen Mutter geerbt hatte. "Ach Blödsinn!", schnauzte Draco, "Ich weiss gar nicht, wie du überhaupt darauf kommst." Natürlich hatte Allary diese wenigen Sätze gehört und amüsierte sich nun darüber, wie blind der "edle Draco Malfoy" doch war. Aber darüber wollte sie sich jetzt keine Gedanken machen. Sie wollte ,noch bevor die Schule morgen wieder anfing, ihren Vater sehen.

Endlich war sie an der großen Tür zu einem der alten Kerker des Schlosses, in denen ihr Vater nur seine Räume hatte, angekommen. Daneben hing ein Messingschild:

Professor Severus Snape  
Arbeitszimmer

Normalerweise war Schülern der Zutritt zu diesem Raum untersagt, dies war einer seiner Privaträume. Soweit sie sich erinnern konnte war dies ein relativ großer Raum mit Regalen, die bis zur Decke reichten und über und über mit Flaschen, Fläschchen und Kesseln, gefüllt mit den verschiedensten Zutaten und fertigen Tränken, bestückt waren. "In der Mitte der Raums steht bestimmt ein großer Kessel oder ein Tisch", überlegte sie. Sie klopfte dreimal hart gegen die Tür. Es kam keine Antwort von der anderen Seite. "Ob er schon schläft?", fragte sie sich, "aber so spät war es doch noch gar nicht. Er war doch immer schon bis spät in die Nacht in seinem Arbeitszimmer gewesen und hatte irgend etwas gelesen oder gebraut." Sie klopfte ein weiteres mal dreimal hart gegen die Tür.

Die Tür öffnete sich. Im Zimmer stand Severus Snape, der gerade dabei war einige Wurzeln zu sortieren. Er blickte nicht auf: "Wer ist da?" Mit unsicherer Stimme fragte Allary: "Darf ich eintreten?" Snape blickte zu ihr hinüber: "Allary." Ein leichtes Lächeln schlich sich auf seine Lippen und er klang fast fröhlich. "Komm ruhig rein." "Guten Abend Vater. Schön dich mal wiederzusehen." "Ja, nachdem du diesen Trank falsch gebraut hattest," er knirschte mit den Zähnen, "und das dann auch noch getrunken hattest hatte ich ja schon befürchtet, dass du gar nicht mehr aufwachst." Die Tochter wirkte verlegen. Natürlich hatte ihr Vater und wahrscheinlich auch sonst niemand damit gerechnet, dass sie die falschen Zutaten in einen Trank einrühren würde, denn sie war in der Richtung vorbelastet. Immerhin unterrichtete ihr Vater das Fach Zaubersprüche an der Schule. Aber dennoch hatte sie nicht das Gefühl, als ob er ihr einen Vorwurf deswegen machen würde. Er schob die Wurzeln ein wenig bei Seite, stand auf und holte ein besonders dickes Buch aus einem der vielen Regale. Er legte es auf den Tisch und begann darin zu blättern. "Komm her", wies er sie an. "Ja, Vater?" fragte Allary unsicher. Er schlug das Buch auf einer der letzten hundert Seiten auf. "Was für einen Trank wolltest du herstellen? Damals, als du dich vergiftet hattest." "Ähm..." sie überlegte, "ich wollte was brauen, womit ich schweben kann. So schwer sah das Rezept nicht aus und dann habe ich gedacht, dass ich das doch hinkriegen müßte." "Ah ja. Weißt du, warum der Trank eigentlich erst in der fünften Klasse gebraut wird?" Verlegen schüttelte sie den Kopf. Snape erklärte: "Wenn man die Konzentration nur ein wenig verändert hat man einen komplett andern Trank gebraut. Und das ist das, was du gemacht hast." Irritiert fragte sie: "Hätte ich das nicht irgendwie gemerkt. Ich meine bei dem Rezept stand doch bei, wie das Endergebnis aussehen und riechen muss." "Das ist ja das tückische an diesem Gebräu. Man kann es nicht auf Anhieb von dem Schwebetrunk unterscheiden. Hier...", er schob ihr das Buch zu, "das ist das, was du hergestellt hast." Neugierig blickte sie in das Buch. Er deutete

mit dem Finger auf ein recht umfangreiches Rezept. "Teufelswasser?", fragte sie ungläubig. Er nickte stumm. Schnell überflog sie das Rezept. Teufelswasser was ein Trank, den man mir einem langsam wirkenden Gift vergleichen konnte. Zuerst fiel man circa sieben Stunden nach dem Trinken in Ohnmacht. Dann würde über einen langen Zeitraum hinweg Atmung und Puls immer schwächer werden. Und auch die Nerven würden in Mitleidenschaft gezogen werden. "So wie das da steht dürfte ich jetzt nicht mehr hier sein. Ich lebe aber noch.", meinte sie verwirrt. Er erklärte: "Du hast von den Zutaten, die wirklich diesen Effekt hervorrufen, weniger eingerührt, als nötig gewesen wäre um jemanden zu töten. Das heißt du hast grundsätzlich das Verhältnis ein wenig geändert, aber man kann schon sagen, das du dieses Rezept verwirklicht hast. Und glaube nicht, dass du nicht in Gefahr warst. Madame Pomfrey dachte hin und wieder du würdest uns nun endgültig verlassen." Sie grinste breit: "Zu euer aller Pech bin ich aber noch da" Snape musste lächeln und umarmte sie. "So...das wäre das dazu.", er stellte das Buch wieder ins Regal, "aber warum genau bist du gekommen? Du bist noch nie ohne Grund bei mir hier vorbei gekommen."

"Ich wollte eigentlich nur sehen, wie's dir geht. Ich hatte nur noch keine Gelegenheit gehabt. Ich habe dich aber heute auch noch nicht wirklich gesehen." "Nun, sagen wir: ich hatte zu tun. Aber wenn du gerade hier bist kannst du dir gerade deinen Stundenplan mitnehmen..." Er murmelte einen Zauberspruch und es kam ein Stück Pergament in seine Hand geflogen. Er betrachtete es: "In der ersten Stunde Arithmetik. Und danach Wahrsagen. Und dann nach der Mittagspause Pflege magischer Geschöpfe. Und danach sehen wir uns ja. Mit den Gryffindors zusammen." Scharf setzte er nach: "Und ich hoffe, dass das mit den Tränken dann besser klappt." Darauf wollte sie nicht antworten. Lange sprachen die Beiden miteinander und erst als irgendwo eine Uhr halb eins schlug wünscht sie ihrem Vater eine gute Nacht und huschte über die Flure in ihren Schlafsaal.

So wirklich viele Absätze habe ich in diesem Kapitel nicht gefunden, aber das ist auch ein bissl kürzer als das erste \*gg\* Also viel Spass beim lesen \*wink\*